

Die Kosteneffizienz hochwertiger Inkjet-Tinten

Tinte als kritischer Erfolgsfaktor

Im hart umkämpften Markt des kommerziellen Drucks zögern manche Unternehmen angesichts der Kosten für Tintensätze digitaler Inkjet-Systeme, insbesondere im Vergleich zu günstigeren Alternativen. Was dabei häufig übersehen wird: Tinte ist nicht einfach ein weiteres Verbrauchsmaterial, sondern ein integraler Bestandteil des Inkjetdrucksystems, ebenso unverzichtbar wie die Druckköpfe oder das Druckwerk selbst.



Druckqualität, Produktionseffizienz und die Zuverlässigkeit der Digitaldruckmaschinen hängen unmittelbar von der Tinte ab.

Hochwertige Tinte bildet das Fundament jeder industriellen Digitaldruckmaschine und ist ein entscheidender Faktor, der ein durchschnittliches Druckergebnis von einem außergewöhnlichen unterscheidet. Die Bildqualität spielt dabei naturgemäß eine zentrale Rolle: Tinten müssen lebendige Farben und scharfe Details erzeugen.

Entscheidend ist jedoch nicht nur die visuelle Wirkung, sondern auch die zuverlässige und kosteneffiziente Reproduzierbarkeit. Erfolg in der Druckindustrie bedeutet nicht, unter idealen Bedingungen ein einzelnes herausragendes Ergebnis zu erzielen, sondern dieselbe hohe Qualität als Teil einer vollständigen Produktion immer wieder zu replizieren. Eine sorgfältig entwickelte und gründlich getestete Inkjet-Tinte bildet das Rückgrat eines kosteneffizienten Workflows und sichert ein gleichbleibend hochwertiges Endergebnis, das Druckunternehmen zu gesteigerter Produktivität und Marktanteilsgewinnen befähigt.

EFFIZIENTER TINTENVERBRAUCH

Bei der Bewertung von Tintenkosten

ist es entscheidend, nicht nur den Preis pro Liter zu betrachten, sondern die Kosten pro fertigem, druckfreigegebenen Endprodukt. Manche Tintensätze wirken auf den ersten Blick günstiger, weisen jedoch ein niedrigeres Verhältnis von Pigmenten und Farbstoffen zum Wasser auf. Dies führt zu einem höheren Tintenverbrauch, um dieselbe optische Dichte und gleichmäßige Abdeckung wie ein dichter formulierter Tintensatz zu erreichen. Ein überhöhter Tintenauftrag ist nicht nur verschwenderisch, sondern kann durch ein Übermaß an Tintensättigung eine Vielzahl von Druckfehlern verursachen, darunter:

- **Substratbluten:** Die Tinte kann über die vorgesehenen Grenzen von Bild oder Text hinaus verlaufen, was zu einem unscharfen Erscheinungsbild und verminderter Klarheit führt.
- **Interfarbenbluten:** Verschiedenfarbige Tinten können sich unbeabsichtigt vermischen oder überlagern, was zu stumpfen Farben und zusätzlichem Schärfeverlust führt.
- **Absetzen:** Noch feuchte Tinte kann sich beim Wiederaurollen oder Stapeln von einem Druck auf den nächsten übertragen.

- **Tintenverschmieren:** Übersättigtes Papier hält Tinte länger feucht und erhöht die Gefahr des Verschmierens beim Handling oder der Weiterverarbeitung, was zu unsauberen Drucken führt.

Jeder dieser Fehler kann dazu führen, dass gesamte Produktionsläufe unbrauchbar werden, was zusätzlich Tinte, Substrate und wertvolle Zeit verschwendet.

Hochwertige Tinte minimiert nicht nur den Ausschuss und Fehler: Da die Energiekosten weiter steigen, wird die Reduzierung des Stromverbrauchs zu einem immer wichtigeren Faktor im Produktionskostenmanagement. Wasserbasierte Inkjet-Tinten mit höherer Pigmentkonzentration reduzieren die zu verdampfende Wassermenge beim Trocknungsprozess. Da das Trocknen von Wasser etwa doppelt so viel Energie erfordert wie das Trocknen von Farbstoff oder Pigment, führen Tinten mit geringerem Wasseranteil direkt zu Energieeinsparungen. Weniger Trocknungsaufwand bedeutet zudem kürzere Trocknungszeiten, was die Druckgeschwindigkeit verbessert und die Produktionseffizienz weiter steigert.

Günstigere Tinten mögen kurzfristige Einsparungen versprechen, führen jedoch häufig zu höheren Gesamtproduktionskosten durch erhöhten Tintenverbrauch, größeren Energiebedarf und eine höhere Wahrscheinlichkeit von Druckfehlern und Substratschäden.

SCREEN TINTE: KOSTENEFFEKTIV MIT EINZIGARTIGER FUNKTIONALITÄT

Die Formulierung von Inkjet-Tinten ist ein wesentlicher Prozess, der jeden Schritt des Druckworkflows beeinflusst. Druckqualität, Produktionseffizienz und die Zuverlässigkeit der Digitaldruckmaschinen hängen unmittelbar von der Tinte ab, was sie zu einem kritischen Erfolgsfaktor jedes Druckbetriebs macht.

In diesem Bewusstsein investiert Screen erhebliche Ressourcen sowie seine aus der über 80-jährigen Geschichte als führendes Unternehmen in der grafischen Industrie gewonnene Expertise in die sorgfältige Formulierung der Tinten für ihr digitales Inkjetdrucksystemsortiment. Das Unternehmen stellt sicher, dass diese den höchsten Ansprüchen an Leistung und Kompatibilität genügen. Seine Partner erhalten Tinten, die lebendige Farben, präzise Tropfenplatzierung, schnelle Trocknungszeiten, langanhaltende Zuverlässigkeit und eine überlegene Verankerung auf dem Substrat bieten, um herausragende Ergebnisse zu erzielen und sich in einem preissensiblen Markt zu behaupten.

Neben dem kontinuierlichen Engagement zur Verbesserung der Tintenformulierung arbeitet Screen eng

mit seinen Partnern zusammen, wenn diese einen neuen Tintensatz für eine spezifische Anwendung benötigen. Ein aktuelles Beispiel ist die speziell formulierte Variante des Truepress SC Tintensatzes für den Druck pharmazeutischer Beipackzettel. Diese neue Tinte ermöglicht die zuverlässige Reproduktion von Text auf extrem dünnen Papieren ab 40 g/qm mit minimalem Durchbluten auf gestrichenen und ungestrichenen Offsetpapieren. Der Text ist gestochen scharf und erfüllt alle Lesbarkeitsnormen der Pharmaindustrie, die für die Verbrauchersicherheit erforderlich sind.

Mit Screen Inkjet-Tinten müssen Unternehmen nicht zwischen Qualität und Kosteneffizienz abwägen. Jeder Tintensatz von Screen liefert außergewöhnliche Druckqualität und ist für eine optimale Nutzung ausgelegt, mit einzigartigen Merkmalen für verschiedene Anwendungen, die die Kosteneffizienz weiter steigern.

Ob für kosteneffiziente pharmazeutische Beipackzettel, hochwertiges Verpackungsdrucken mit digitalem variablen Datendruck oder kurzauflagige Saisonetiketten: Die in Screens digitalen Inkjetsystemen eingesetzten Spezialtinten ermöglichen es Unternehmen, komplexe Herausforderungen und branchenweite Problemstellungen zu bewältigen. Als ein wesentlicher Bestandteil der Hochgeschwindigkeits-Inkjet-Drucklösungen von Screen gewährleisten sie optimale Leistung, maximale Zuverlässigkeit und die hohe Druckqualität, die notwendig ist, um erfolgreich zu sein und die Grenzen des Möglichen im Druck zu verschieben.



Jeder Tintensatz von Screen liefert außergewöhnliche Druckqualität und ist für eine optimale Nutzung ausgelegt, mit einzigartigen Merkmalen für verschiedene Anwendungen, die die Kosteneffizienz weiter steigern.

SAICA GRUPPE ÜBERNIMMT THIMM GRUPPE

Die Inhaberbefamilie der Thimm-Gruppe, einem führenden Anbieter für nachhaltige Verpackungs- und Displaylösungen aus Wellpappe, hat sich entschlossen, ihr Unternehmen an die Saica Gruppe zu verkaufen. Im Jahr 2024 erwirtschaftete Thimm mit rund 2.500 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 539 Mio. Euro. Die Saica Gruppe ist einer der führenden europäischen Papier- und Verpackungshersteller mit Hauptsitz in Saragossa, Spanien. Das Familienunternehmen erwirtschaftete 2025 mit mehr als 12.000 Mitarbeitern einen Umsatz in Höhe von 3,962 Mrd. Euro.

„Nach zwei Jahren der erfolgreichen Konsolidierung unseres Geschäftes haben wir uns in den letzten Monaten intensiv damit beschäftigt, wie wir unser Unternehmen langfristig sicher für die Zukunft aufstellen können. Wir sind überzeugt, dass in einem hart umkämpften Markt künftig nur wenige große Player Marktanteile gewinnen werden. Wir haben uns zum Verkauf an das größte Familienunternehmen der Branche in Europa entschlossen, um unter einem starken Dach die Wachstumsperspektive und damit die Zukunft für Thimm zu sichern. Für die Mitarbeitenden ist es die beste und vor allem stabilste Option. Die Standorte beider Unternehmen ergänzen sich perfekt, gemeinsam decken wir ganz Europa ab“, so Mathias Schliep, Verwaltungsratsvorsitzender der Thimm-Gruppe.

Die Familienunternehmen Saica und Thimm arbeiten bereits seit Ende der 1990er Jahre in einer strategischen Vertriebsallianz erfolgreich zusammen. Zudem betreiben sie ein gemeinsames Joint-Venture in Polen. Im Zuge der Übernahme scheidet die Inhaberbefamilie Thimm aus dem Unternehmen aus. „Für die Familien ist dieser Schritt nicht einfach. Er geschieht jedoch in der Überzeugung, für Thimm die besten Entwicklungschancen zu sichern. Es entsteht eine familiengeführte Gruppe in Europa, die eine sehr gute Zukunftsperspektive hat. Die Finanzkraft von Saica ermöglicht, das stark zyklische Geschäft sicher zu finanzieren und mit Investitionen in technologische Entwicklungen und die Digitalisierung des Geschäfts die Wachstumsstrategie langfristig voranzutreiben. Saica ist für uns ein idealer Partner“, so Mathias Schliep. Der Verkauf steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Zustimmung. Über den Kaufpreis haben beide Partner Stillschweigen vereinbart.